

Über das Alter ins Gespräch kommen

Pascal Nater | Das Projekt «Socius» fördert die Lebensqualität im Alter. Im ersten Jahr stand dabei die Vernetzung aller verschiedenen Akteur*innen im Zentrum, um die bestehenden Angebote zu unterstützen, bekannter zu machen und damit dem Ziel einer «sorgenden Gemeinschaft» ein Stück näher zu kommen.

«Die Zusammenarbeit ist wirklich sehr toll!» freut sich Alexandra Steiner, die Socius-Projektleiterin und Leiterin der Fachstelle Alter. «Man spürt, dass sich alle engagieren und einbringen wollen! So rücken wir näher zusammen und können ein engmaschiges, tragfähiges Netz weben». Die Rolle der Gemeinde sieht sie darin, die Angebote zu koordinieren und sichtbar zu machen. Und sie freut sich,

dass diese auch wertgeschätzt wird. «Das Engagement der Gemeinde wird als gut und wichtig wahrgenommen!». Bei einem gemeinsamen Kommunikationsworkshop im letzten Herbst ging es zum Beispiel darum, sich darüber auszutauschen, wie die eigenen Angebote bekannt gemacht werden können und wie man mit weniger Aufwand von der eigenen Arbeit erzählen könnte. Die grösste Hemmschwelle ist ja schliesslich für die meisten Menschen nicht, dass sie noch nie etwas von einem Angebot gehört hätten oder dass es sie nicht ansprechen würde, sondern dass es eben oft den richtigen Anstoss im richtigen Moment braucht, dass man dann tatsächlich einen neuen Ort mit neuen Menschen besucht. Oft wird man aber umgekehrt auch für den Mut belohnt. Und auch davon lohnt es sich, zu erzählen.



Socius-Beteiligte im September 2022 bei einem Workshop.

Vorne vlnr:

Peter Dietiker, Hansjürg Rohner, Ruedi Geiser, Alexandra Steiner, Daniela Gassmann, Adrienne Schmid, Liliane Moser, Andreas Hunziker.

Hinten vlnr:

Lars Weissbarth, Hansruedi Häny, Andrea Volmar, Simone Mayer-Jacober, Anna Greub, Pascal Nater.

Nicht auf dem Bild:

Daniel Rüetschi, Sven Egger, Mirjam Lemp, Brigitta Minich, Ida Odermatt

Das Projekt Socius in Kürze

In Suhr gibt es viele tolle Angebote von verschiedensten Trägerschaften, die älteren Menschen dabei helfen, ein selbstbestimmtes und abwechslungsreiches Leben mit sozialen Kontakten im Quartier führen zu können. Dazu gehören professionelle Angebote, aber auch ganz viel Freiwilligenarbeit. Alle können dazu beitragen, ein tolles Miteinander zwischen den Generationen und Kulturen zu ermöglichen. In Suhr werden in den nächsten Jahren gerade viele Migrant*innen einen grossen Teil der älteren Bevölkerung ausmachen. Auch Sprachbarrieren können dazu führen, dass sich Menschen im Alter einsam fühlen. Mit einer Stärkung des Netzwerkes, mit Quartierarbeit und einer Unterstützung von betreuenden Angehörigen durch Information und Entlastungsdienste möchte das Projekt Socius die Lebensqualität im Alter verbessern. Alle können auf ihre Weise dazu beitragen, dass sich die Menschen wohl, sicher, mobil und autonom fühlen. Dieser Prozess wird von Fachpersonen der Fachhochschule begleitet und im Anschluss auch ausgewertet.

Die intergenerationale Spielgruppe im Lindenfeld

Das Alters- und Pflegeheim Lindenfeld engagiert sich sehr im **Projekt Socius** und fördert den Austausch zwischen den Generationen. Ältere und jüngere Menschen profitieren beide sehr von mehr Austausch. Dafür braucht es geeignete Gelegenheiten. Eine solche schafft zum Beispiel die intergenerationale Spielgruppe «Chinderatelier». Zweimal pro Woche spielen die Jüngsten im grossflächigen Park des Lindenfelds, malen mit bunter Kreide lustige Zeichnungen auf den Boden oder löschen Hunger und Durst in der Cafeteria. Die Leiterin der Spielgruppe freut sich: «Es ist sehr schön zu sehen, dass einige Bewohnende auf uns zukommen, zuschauen und bei uns verweilen. Sie sind von den kleinen Kindern fasziniert. Sie hören uns zu, kommen auch zu den Müttern an den Tisch. Das habe ich gehofft und nun hat es sich bestätigt.»



Die Weihnachtsaktion «Freude schenken»

Die Aktion der Seniorenkommission in Zusammenarbeit mit der Gemeindekanzlei ist ein schönes Beispiel für eine niederschwellige schöne Geste zwischen den Generationen. Verschiedene Institutionen haben Wünsche von älteren Menschen an den Weihnachtsbaum vor dem Gemeindehaus gehängt. Man konnte die Kärtchen lesen und zum Beispiel eines vom Baum nehmen, den Wunsch erfüllen und das Geschenk bei der Gemeindekanzlei abgeben. Die Seniorenkommission hat dann die Geschenke und lieben Worte überbracht. «Ja, die Aktion ist sehr gut angekommen und hat vielen älteren Menschen eine Freude bereitet. Wir haben uns sehr über die rege Beteiligung gefreut. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindekanzlei war super und unkompliziert!» sagt Peter Dietiker, Präsident der Seniorenkommission.

